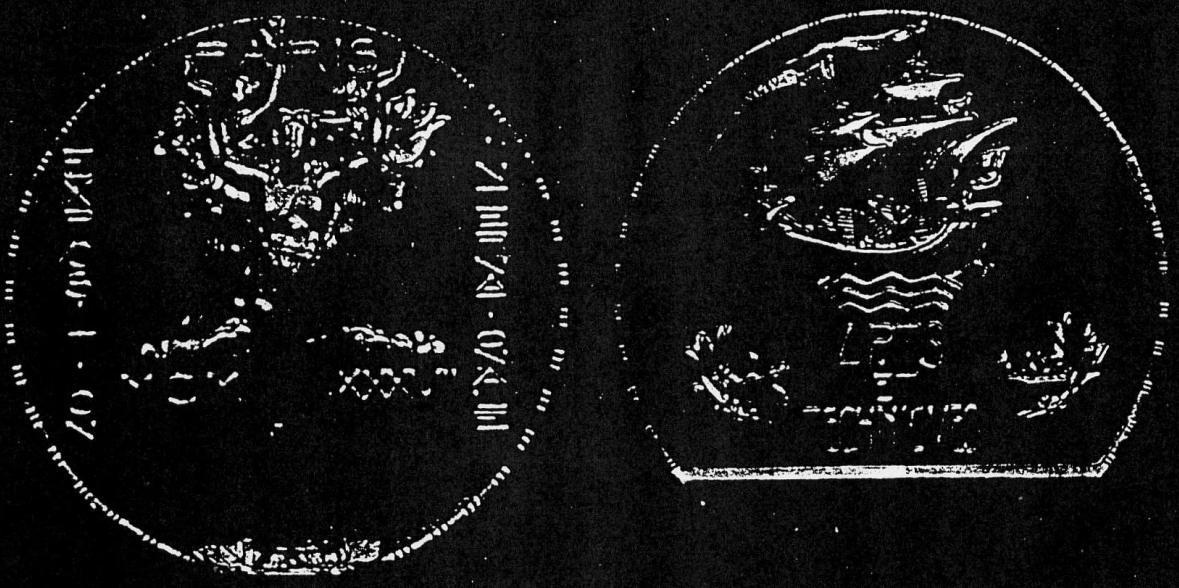
Spamer-Bote

Mitteilungen für die Betriebsgemeinschaft der Spamer A.-G., Leipzig

Druckerei . Binderei

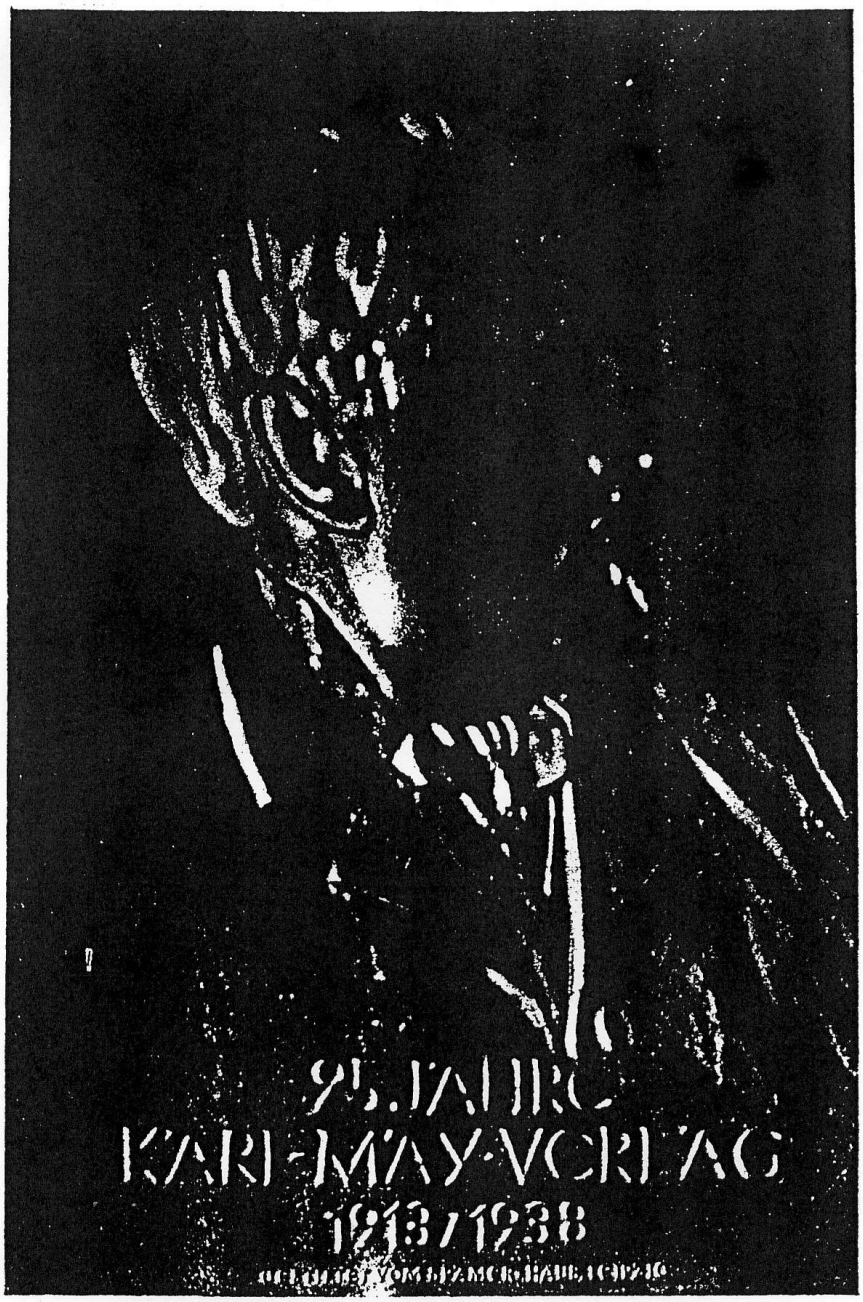
Nummer 9 . September 1938



DIE GOLDENE MEDAILLE DER

INTERNATIONALEN AUSSTELLUNG PARIS 1937

VERLIEHEN DEM SPAMER-HAUS



Silberjubiläum des Karl-May-Verlags, Radebeul

Vielen unserer Mitarbeiter war durch die Herstellung der Festschrift schon seit Monaten bekannt, daß am 1. Juli dieses Jahres der Karl-May-Verlag sein 25jähriges Jubiläum feierte. Als Erinnerung an diesen Tag und als äußeres Zeichen unserer jahrzehntelangen Verbundenheit ließen wir im Eingang des Verlagsgebäudes eine Karl-May-Gedenktafel in Bronze anbringen. Die oben abgebildete Gedenktafel, ein Werk des Leipziger Bildhauers Walter Zschorsch, wurde am Jubiläumstag feierlich enthüllt. Bei herrlichstem Sommerwetter nahm das Jubiläum einen würdigen Verlauf. Neben der noch sehr rüstigen Witwe Karl Mays hatten sich viele Vertreter von Behörden, Parteistellen, Karl-May-Verehrern und Geschäftsfreunden eingefunden. Da der Verlag schon im voraus mit einer großen Teilnehmerzahl gerechnet hatte, war im Garten für diesen Tag ein großes Zelt aufgestellt worden. Vom Spamer-Hause beglückwünschte Generaldirektor Schaffer im Namen unserer beiden Chefs und der gesamten Belegschaft den Verlag zu seinem Jubeltag. Der Betriebsführer, Herr Dr. Schmid, war über die sinnige Stiftung der Karl-May-Gedenktafel sehr erfreut und bedankte sich gleichzeitig auch für Frau Klara May für die Ehre, die wir damit Karl May, der Witwe und seinem Verlag erwiesen haben. Nach Abschluß der offiziellen Feier blieben alle Festteilnehmer mit der gesamten Gefolgschaft noch lange in dem herrlichen Verlagsgarten gesellig beisammen.

Auch an dieser Stelle wiederholen wir nochmals unseren aufrichtigen Wunsch für weiteres Wachsen, Blühen und Gedeihen des Karl-May-Verlags. Georg Scheibner

In Nr. 2 des Spamer-Boten berichteten wir ausführlich über das Leben und Schaffen des Volksschriftstellers Karl May. Das 25jährige Bestehen des Karl-May-Verlags gibt uns nun willkommene Gelegenheit, die buchgewerbliche Leistung zu betrachten, die sich um das Werk des großen Volksschriftstellers rankt. Die nachfolgenden Zahlen, die wir einem Aufsatz des Studienrats Fritz Prüfer in der Jubiläumsschrift des Verlags entnehmen, interessieren unsere Kameraden und Kameradinnen um so mehr, als das Spamer-Haus seit Jahrzehnten den Satz und Druck der Karl-May-Bände ausführt.

Karl Mays Gesammelte Werke umfassen 64 Bände, von denen bisher eine Gesamtauflage von 7253000 Exemplaren erschienen ist, also reichlich $7^1/_4$ Millionen Bände. Hierbei sind nicht mitgerechnet die gleichfalls nach Millionen zählenden Exemplare, die bisher in 18 fremden Sprachen erschienen sind. Weiter sei erwähnt, daß neun Werke in der Leipziger Zentral-Blindenbücherei den Blinden in der bekannten Blindenschrift zur Verfügung stehen. Eine Karl-May-Serie von 64 Bänden ist ungefähr 2 Meter lang, was der Länge eines breiten Büchergestells gleichkommt. Aus den 7,25 Millionen lassen sich 113000 Serien zusammenstellen. Werden diese Serien im Bücherschrank Rücken an Rücken gestellt, so würden sie die Straße Radebeul-Leipzig auf beiden Seiten säumen. Würde jedoch die Titelseite zur Straße gerichtet sein, so könnte uns der bunte Schmuck von Dresden über Passau nach Wien und zurück begleiten. Die Blätter eines Bandes nebeneinandergelegt ergäben eine Länge von 25 Meter, die einer Serie $1^1/_2$ Kilometer. Sämtliche May-Bände würden einen Papierstreifen von 170000 Kilometer ausmachen. Das ist mehr als viermal der Erdumfang. Eine Karl-May-Serie wiegt rund 30 Kilogramm. Für die 7,25 Millionen Bände benötigen wir 145000 Träger, wenn wir jedem einen halben Zentner aufbürdeten. 145000 Menschen! Da müßten schon sämtliche Einwohner von Erfurt oder von Mainz antreten.

*

Frau Klara May, der Lebensgefährtin des im Jahre 1912 verstorbenen Karl May, war es vergönnt, an der Jubiläumsfeier des Karl-May-Verlags teilzunehmen. Sie hat in Gemeinschaft mit Herrn Dr. Schmid das Erbe Karl Mays treu gehütet. Daß es nicht leicht war, das Werk des einst so stark angefeindeten Volksschriftstellers zu seinem heutigen Erfolg zu führen, ersehen wir aus dem Geleitwort von Frau Klara May in der Jubiläumsschrift. Es heißt da:

„Wer das Leben Karl Mays kennt, der weiß, daß ich nicht in Tagen des Glücks, sondern als Kampfgefährtin an seine Seite trat und mein Schicksal mit dem seinigen verband. Und als er seine irdischen Tage endete mit den im Wachtraum gesprochenen Worten: „Sieg, großer Sieg! Ich sehe alles rosenrot!" – da schied von mir der gute Kamerad, mit dem ich ein reiches Dasein teilen durfte. Reich, weil es erfüllt war von Mühe und Arbeit und ehrlichem Ringen. Zu diesem Ringen gehörte auch Karl Mays Streben nach der Gestaltung eines Karl-May-Verlags. Er selbst durfte nur die Anfänge der Verwirklichung dieses Planes sehen. Um so größer fühlte ich, die Sachwalterin auch seines geistigen Erbes, in mir die Verpflichtung, die Kraft und die Zeit, die mir, der Überlebenden, blieb, der Vollendung und Ausgestaltung der Verlagswünsche des Toten zu widmen. Und heute nun kann ich, Rückschau haltend auf fünfundzwanzig Jahre des Werdens, Wachsens und Gedeihens des Karl-May-Verlags, frohen Herzens vor meinem Toten bekennen: Das Werk steht; es ist geglückt! Daß es glückte, daß es so schöne, feste Formen gewann, danke ich nicht zuletzt dem Manne, der sein Leben, sein ganzes Können und ein treues Streben in den Dienst der Sache Karl Mays stellt, meinem lieben Verlagsleiter Dr. Schmid. Indem ich dies hier ausspreche, zolle ich ihm den gebührenden Dank. Mit ihm und den vielen redlichen Freunden des Volksschriftstellers Karl May, die manche Lanze für den einst Vielgeschmähten brachen, darüber hinaus aber auch mit einer werkfreudigen Gefolgschaft des Verlags, haben wir aufgebaut, so daß wir heut einem Tag der Freude ins strahlende Antlitz schauen können, am Tage der fünfundzwanzigsten Wiederkehr der Geburt des Karl-May-Verlags. Mein heißer Wunsch geht dahin, daß dieses Werk, hervorgegangen aus dem Schaffen meines Mannes, auch über meinen Lebenskreis hinaus in treuer Obhut Segen, Freude und Erbauung spende bis in fernste Zeiten."